

prey species of the Barn Owl (85%) on this island (fig. 2). Although there were large groups of resting birds, they were rarely taken (7%). The number of prey individuals per pellet is less than cited by other authors. Possible causes are discussed.

## Literatur

- ALTUM, B. (1863): Die Nahrung unserer Eulen. – J. Orn. 11: 41–46.
- BAIRLEIN, F. (1985): Dismigration und Sterblichkeit in Süddeutschland beringter Schleiereulen (*Tyto alba*). – Vogelwarte 33: 81–108.
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas; Nonpasseriformes. – Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BOYE, P. (1986): Heimische Säugetiere – Bestimmungsschlüssel des DJN. – Hamburg.
- BROWN, R., J. FERGUSON, M. LAWRENCE & D. LEES (1993): Federn, Spuren und Zeichen der Vögel Europas. – Wiesbaden.
- BUNN, D. S., A. B. WARBURTON & R. D. S. WILSON (1982): The Barn Owl. – Carlton.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U. & K. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 9. – Aula-Verlag, Wiesbaden.
- GÖRNER, M. & H. HACKETHAL (1988): Säugetiere Europas. – Leipzig.
- MÄRZ, R. (1987): Gewöl- und Rupfungskunde. – Akademie-Verlag, Berlin.
- MEBS, T. (1987): Eulen und Käuze. – Stuttgart.
- NIEDERNOSTHEIDE, N. (1991): Jahresbericht 1991 für Scharhörn und Nijehörn. – Unveröffentl. Jahresber. 1991 Verein Jordsand.
- NIEDERNOSTHEIDE, N. (1994): Zur Brutökologie von Fluß- und Küstenseeschwalbe (*Sterna hirundo* L. und *Sterna paradisaea* PONT.) an einem traditionellen und einem neuen, künstlich geschaffenen Koloniestandort. – Diplomarbeit an der Universität Osnabrück.
- NOLL, H. (1955): Untersuchungen über die Nahrung der Schleiereule, *Tyto alba*, im Jahreslauf. – Orn. Beob. 52: 82–91.
- RACZYNSKI, J. & A. RUPRECHT (1974): The effect of digestion on the osteological composition of owl pellets. – Acta Ornithologica 14/2: 25–38.
- SAUTER, U. (1955): Ringwiederfunde niedersächsischer und westfälischer Schleiereulen (*Tyto alba*). – Beitr. Naturk. Nieders. 8: 114–118.
- SAUTER, U. (1956): Beiträge zur Ökologie der Schleiereule (*Tyto alba*) nach Ringwiederfinden. – Vogelwarte 18: 109–151.
- SCHMID, U. (1988): Vogelinself Scharhörn – Europareservat im Elbe-Weser-Dreieck. – Jordsand-Buch Nr. 7; Verlag H. Huster, Otterndorf.
- SEEBASS, C. (1992): Zur Ökologie der Ernährung bei sendermarkierten Schleiereulen (*Tyto alba*) im Weserbergland. – Diplomarbeit an der Universität Osnabrück.
- STEGEN, C. (1993): Das Beutespektrum der Schleiereule (*Tyto alba*) im Kaiser-Wilhelm-Koog/Dithmarschen. – Seevögel 14/3: 45–47.
- TEMME, M. (1967): Vogelfreistätte Scharhörn. – Jordsand-Mitt. 3: 1–165.

## Anschrift der Verfasser:

Verein Jordsand  
Haus der Natur, Wulfsdorf  
22926 Ahrensburg

## Buchbesprechungen

NEHLS, Georg (1995):

### Strategien der Ernährung und ihre Bedeutung für Energiehaushalt und Ökologie der Eiderente (*Somateria mollissima* [L. 1758])

Berichte aus dem Forschungs- und Technologiezentrum Westküste der Universität Kiel Nr. 10, 177 S., 62 Abb., 13 Tab. ISSN 0940-9475. Preis: DM 25,- (Bezug: Georg Nehls, Westerweg 7, 25875 Hokensbüll).

Im Rahmen seiner hier vorgelegten Doktorarbeit hat Georg Nehls umfangreiche Untersuchungen der energetischen und ökologischen Zusammenhänge zwischen Eiderenten und der Miesmuschel, ihrer Hauptbeute, im nordfriesischen Wattenmeer (besonders im Sylter Königshafen) durchgeführt.

Der Autor, ein guter Kenner der Eiderente, verbindet bei seinen Untersuchungen Labor- (Respirometrie) und Freilandmethoden (Telemetry, Direktbeobachtungen). Diese methodische Kombination führt zu wichtigen Aussagen über Nahrungsaufnahme und Nahrungsausnutzung, über die Bedeutung der Salzaufnahme für Nahrungswahl und Energiehaushalt sowie über Aktivitäts- und Energiebudget der Eiderente. Anhand von drei konkreten Fallbeispielen wurden die Beziehungen zwischen den Entenbeständen und dem Nahrungsangebot untersucht; dabei waren von Interesse der Einfluß der Eiderente auf die Muschelbestände im Königshafen, die Beziehungen zwischen Eiderenten und der Muschelfischerei (ein immer noch aktuelles Thema) und die unterschiedlichen Reaktionen mausernder und überwinterner Enten auf Fluktuationen des Nahrungsangebotes. In einer abschließenden Synthese führt der Autor eine evolutionsbiologische Diskussion seiner Ergebnisse.

Diese Arbeit, mit durchaus exemplarischem Charakter, wird wesentlich zum Verständnis der Ökologie und der Ernährungsstrategien der Eiderente im Wattenmeer beitragen. Eike Hartwig

MÜLLER, Gert (1995):

### Alte Obstsorten

72 S., 7 Farbfotos, 18 Farb- und 22 SW-Illustrationen; 15,8x21,3 cm, kartoniert. ISBN 3-440-06928. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co., Stuttgart. Preis: DM 12,80.

Lange Jahre waren sie in Vergessenheit geraten, doch jetzt sind die »alten Obstsorten« (d.h. vor 1950 entstanden oder in den Handel gelangt) wieder gefragt. Sie sind nämlich auch ein Stück Kulturerbe, das nicht in Vergessenheit geraten darf. Der Autor teilt sein Buch in zwei Abschnitte: in einen Praxis- und Porträt-

Teil. Im Praxis-Teil wird nur Allgemeines zum Kern-, Stein- oder Beerenobst und die obstbauliche Praxis erläutert, die für das Pflanzen junger Bäume von Bedeutung ist. Im Porträt-Teil werden verschiedene Sorten beschrieben unter den Stichworten Synonyme, Herkunft, Baum, Standort, Eigenschaften und Frucht. Aus der Fülle der vielen Sorten (allein vom Apfel gibt es in Deutschland schätzungsweise 1400 alte Sorten) kann nur eine kleine Auswahl vorgestellt werden. Zur weiteren Information werden im Anhang des Buches Bezugsquellen sowie Gesellschaften und Vereine genannt.

Es ist dem Autor zuzustimmen, daß alte Sorten nicht nur in Genbanken erhalten werden sollten, sondern auch in Hausgärten und auf Obstwiesen stehen sollten.

Eike Hartwig

Ständige Arbeitsgruppe der Biosphärenreservate in Deutschland (Hrsg.) (1995):

### Biosphärenreservate in Deutschland

#### Leitlinien für Schutz, Pflege und Entwicklung

384 Seiten, 92 Abbildungen, 78 Tabellen und 6 Falttafeln; gebunden. ISBN 3-540-58722-5. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York. Preis: DM 98,-.

Mit der Verwirklichung der Deutschen Einheit sind Biosphärenreservate als Teil des UNESCO-Programms »Der Mensch und Biosphäre« (MAB) verstärkt in das naturschutzpolitische Interesse gerückt.

Biosphärenreservate (in der Bundesrepublik Deutschland gibt es derzeit 12 Biosphärenreservate) sind großflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die zum überwiegenden Teil ihrer Fläche unter gesetzlichem Schutz stehen. In ihnen werden, gemeinsam mit den hier lebenden und wirtschaftenden Menschen, beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und Entwicklung erarbeitet und umgesetzt.

In dem vorliegenden Buch werden in getrennten Teilen zunächst die allgemein gültigen Leitlinien für Schutz, Pflege und Entwicklung der Biosphärenreservate erläutert und daran anschließend detailliert die bestehenden deutschen Gebiete vorgestellt. Beide Teile sind inhaltlich miteinander verzahnt, was sich in dem wiederholenden Gliederungsschema ausdrückt. Dies ermöglicht es, sich \* mit Hilfe des ersten Teils fachübergreifend, \* mit Hilfe des zweiten Teils gebietsbezogen über einzelne Biosphärenreservate zu informieren oder sich \* mit beiden Teilen in ausgewählten Themen (z.B. Forschung und ökologische Umweltbeobachtung oder Umweltbildung) zu vertiefen.

Das Buch ist eine wertvolle Analyse der Ziele und der Umsetzung des MAB-Programmes der UNESCO in den deutschen Biosphärenreservaten. Eike Hartwig

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [17\\_1\\_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Eike

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 14](#)